

Essen in der Schule

Gesunde Pausenverpflegung
mit einem warmen Mittagessen
in angenehmer Atmosphäre...

... gehört zum Lernen wie
frische Luft und Bewegung

... trägt zur Entwicklung
von Esskultur bei

... fördert das soziale
Miteinander

... vermittelt gesundheits-
bewusstes Essverhalten

... gleicht Defizite der
Ernährung zu Hause aus

... fördert Kommunikation
und Entspannung

... steigert die Lernfähigkeit
und mindert Aggressivität

... beugt vielen
Krankheiten vor

Gelungene Kooperation

Das von der Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken Raiffeisenbanken in Weser-Ems, der Molkerei Ammerland eG und der Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-Friesland eG für zwei Jahre geförderte Projekt des Regionalen Umweltzentrums Schortens richtet sich im ersten Jahr an Ganztagschulen im Landkreis Friesland und Wilhelmshaven.

Die in dieser Zeit erzielten Ergebnisse werden im zweiten Jahr dem gesamten Gebiet Weser-Ems zur Verfügung gestellt und anschließend in ganz Niedersachsen bekannt gemacht.



Regionales Umweltzentrum Schortens
Ginsterweg 10
26419 Schortens
Fon: 04461.891652
Fax: 04461.891657
info@ruz-schortens.de
www.ruz-schortens.de

Regional ist 1. Wahl

Ein Ernährungsprojekt an Ganztagschulen

 Volksbanken Raiffeisenbanken
in Weser-Ems

 **RWG** Raiffeisen-
Warengenossenschaft
Ammerland-Friesland eG
Richtig was Gutes

MOLKEREI
AMMERLAND

 Niedersächsisches
Kultusministerium

 Regionales Umweltzentrum
Schortens

Trend zur Ganztagschule

Der bundesweite Trend zu Ganztagschulen ist ungebremsbar. Die aktuellen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen mit veränderten Lebens- und Arbeitsrhythmen führen dazu, dass immer mehr Kinder immer früher Ganztageseinrichtungen besuchen. Sie verbringen bis zu neun Stunden pro Tag in Schulen und nehmen dort mehrere Mahlzeiten ein.

Alltagskompetenzen wie Mahlzeitengestaltung und -zubereitung können in den Familien immer seltener vermittelt werden. Der Einfluss von Bildungseinrichtungen auf die Essgewohnheiten nimmt zu und verlagert sich zunehmend von der Familie in die Schule.

Das Essen ist also zu einem unverzichtbaren Bestandteil schulischen Lebens geworden und bietet die Chance, beim täglichen Verpflegungsangebot und bei der Ausgestaltung pädagogischer Konzepte, Theorie und Praxis der Ernährungsbildung zu verknüpfen.



Schulverpflegung ist Schulkultur

Essen ist ein Teil unserer Kultur. Schülerinnen, Schülern und Schulpersonal sollte deshalb eine Verpflegung angeboten werden die gesund, schmackhaft, bezahlbar und umweltgerecht ist. Einen besonders hohen Stellenwert hat dabei das warme Mittagessen aus frischen, möglichst regional angebauten Zutaten.

Hier setzt das Projekt **Regional ist 1. Wahl** des Regionalen Umweltzentrums Schortens an. Adressaten sind die Entscheidungsträger: Kommunen, Schulleitung und Schulträger, Catering Unternehmen, regionale Erzeuger und nicht zuletzt die Schülerinnen und Schüler.

Kinder und Jugendliche haben zwar keinen direkten Einfluss auf die tägliche Schulverpflegung, aber die Möglichkeit als bewusste und kompetente Verbraucher durch Nachfrage oder Beteiligung das Angebot entscheidend mitzubestimmen.

Damit sie die Lebensmittelauswahl ausreichend bewerten können, müssen vielfältige Kompetenzen erworben werden. Die dafür notwendigen altersspezifischen Bildungsmodule entwickelt das Umweltzentrum Schortens in Zusammenarbeit mit Lehrkräften und erprobt sie in beteiligten Pilotschulen.

Eine Servicebroschüre ergänzt diese Module um Möglichkeiten der Fortbildung für Lehrkräfte und Küchenpersonal, Exkursionsziele für Schulklassen sowie weiterführende Info- und Unterrichtsmaterialien.

Zur Vernetzung der regionalen Akteure wird ein Arbeitskreis eingerichtet. Der gegenseitige Austausch über Gelingensbedingungen soll eine langfristige Zusammenarbeit fördern.



Ernährung und Klimaschutz

Etwa 15% der von einem durchschnittlichen Bundesbürger erzeugten Treibhausgase fallen auf den Bereich der Ernährung. Verbraucher und Verbraucherinnen können also durch eine bewusste Auswahl der konsumierten Produkte einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Dies sichert nicht nur in den wärmeren Teilen der Welt wichtige Lebensgrundlagen, auch in Norddeutschland wird die Landwirtschaft von Klimaveränderungen beeinflusst, etwa durch möglichen Landverlust oder Trockenperioden.

Kriterien für eine klimafreundliche Ernährung sind unter anderem die Regionalität und Saisonalität der verwendeten Lebensmittel. Mit dem Ziel diesen Anspruch auch im Bereich der Schulverpflegung stärker zu verankern, leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Regionalentwicklung.